

NEUERSCHEINUNG

PRESSEINFORMATION

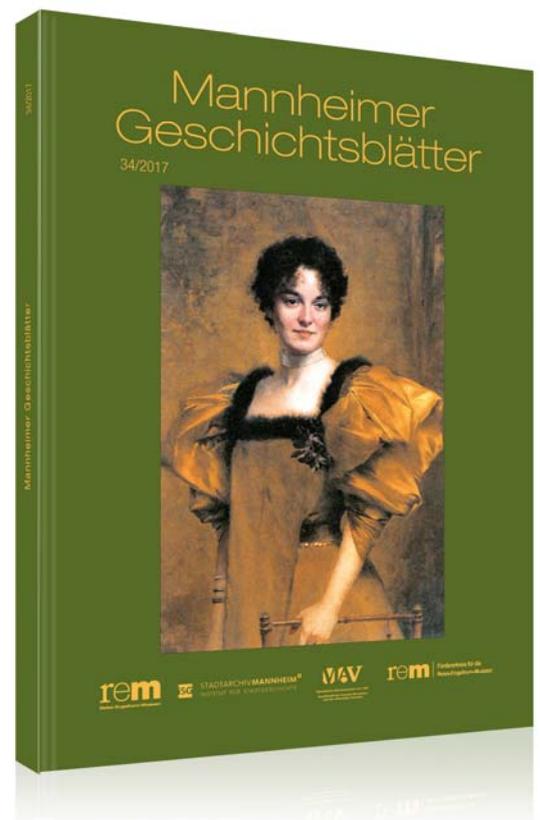
Günter Eitenmüller, Ulrich Nieß, Alfried Wiczorek, Hermann Wiegand (Hrsg.)

Mannheimer Geschichtsblätter 34/2017

Forschungsarbeit zeitigt manchmal Überraschungen: Die Untersuchung eines Mumienkopfes mit neuester Medizintechnik bringt einen Mord ans Licht, der Fund eines unscheinbaren Alltagsgegenstandes wie einer Zahnbürste erhellt die Wirtschaftsgeschichte der Region. „Lanz“ steht nicht nur für ein Unternehmen, sondern auch für die Schicksale dreier Frauen, die Einblicke in die Sozialgeschichte der Gründerzeit erlauben. Bei intelligenten und gelehrten Männern wie den Professoren Max Wundt und Adalbert Wahl findet sich Gedankengut, das Taten legitimieren sollte, von denen sie sich doch wohl distanziert hätten. Die heutige Flusslandschaft der Region hat nichts mit Natur zu tun, eher etwas mit Abwehr, Planung und Kontrolle. Ein Revolutionär aus Mannheim macht sein Glück in Amerika. Die ersten jüdischen Literaten in Mannheim tragen bei zur „Orientalisierung des Judentums“.

Eine Kehrtwendung, ein Seitenblick rufen nachhaltige Initiativen hervor: Ein neuer Lehrstuhl wird eingerichtet. Der Friedhof bietet nun auch den Lebenden einen „Ort des Verweilens“. Behutsame Rekonstruktion wertet eine vernachlässigte Straßenecke auf.

Dies und noch mehr bietet der Band 34.2017 der Mannheimer Geschichtsblätter.



Günter Eitenmüller, Ulrich Nieß, Alfried Wiczorek, Hermann Wiegand (Hrsg.)

Mannheimer Geschichtsblätter 34/2017

Hrsg. von den Reiss-Engelhorn-Museen, dem Mannheimer Altertumsverein, dem Förderverein der Reiss-Engelhorn-Museen und dem Stadtarchiv Mannheim – Institut für Stadtgeschichte.

*160 Seiten mit 142, meist farbigen Abbildungen, fester Einband im repräsentativen Großformat.
verlag regionalkultur, Ubstadt-Weiher. ISBN 978-3-95505-081-8 € 19,80*